

## Schmini Azeret-Simchat Tora, 22. Tischre 5781

Toralesung: D<sup>e</sup>warim (5BM) 33, 1-34, 12; B<sup>e</sup>reschit (1BM)1, 1 – 2, 3; Wajikra (3BM) 23, 33-38.

Haftara: J<sup>e</sup>hoschua 1:1 - 9.

09.10.2020 18.45 Ma'ariw I<sup>e</sup>Schabbat – Live Übertragung <https://www.orchadasch.netlify.com>

10.10.2020 09.30 Schacharit I<sup>e</sup>Schabbat - Live Übertragung <https://www.orchadasch.netlify.com>

### Tora und einiges mehr

An Schabbat ist es Schmini Azeret, der achte Tag, der Sukkot abschliesst und Simchat Tora. Wir beenden das Lesen der Tora und beginnen unmittelbar mit dem Buch B<sup>e</sup>reschit, die Tora aufs neue zu lesen. Die erste Sidra B<sup>e</sup>reschit, der Neuanfang des Lesezyklus, bekam ausser Simchat Tora, einen 'eigenen' Schabbat, 'Schabbat B<sup>e</sup>reschit' genannt (dieses Jahr am 17. Oktober), zugewiesen. Die letzte Sidra der Tora W<sup>e</sup>sot habracha wird im Gegensatz dazu einzig und allein an Simchat Tora, gelesen. Der erste Teil der Sidra W<sup>e</sup>sot habracha besteht aus einem den Stämmen Israels gewidmeten Gedicht, in dem Mosche Verhalten und Charaktereigenschaften der unterschiedlichen Stämme entfaltet. Im zweiten Teil lesen wir über den Tod Mosches auf dem Berg N<sup>e</sup>wo. Im ersten Teil wird uns kurz und trocken mitgeteilt: «Tora [Unterweisung] gebot uns Mosche, Erbteil der Gemeinde Ja'akows» (D<sup>e</sup>warim 34, 4). Raschi (Rabbiner Schlomo Jizchaki, 1040-1105, Frankreich) deutet: «Wir halten an sie fest und verlassen sie nicht». Die Tora war für Raschi der Kern der jüdischen Identität. Ramban (Rabbi Mosche ben Nachman, 1194 (Spanien)-1270 (Israel) schliesst sich Raschi an, inkludiert mit dieser Aussage jedoch auch die zu der Gemeinde Ja'akow übergetretenen Personen. Denn, so Raschi, im erwähnten Vers (34,4) steht «Gemeinde [Kehilat] Ja'akows», aber nicht 'das Haus' oder 'der Samen Ja'akows'. Die Tora ist demzufolge tatsächlich eine Erbschaft, jedoch nicht erblich.

Mit 'Tora' sind die fünf Bücher Mose gemeint. Tora ist gleichwohl eine Gattung und steht für die ganze jüdische Bibliothek, insofern sich die Bücher auf die Interpretation und Erklärung der fünf Bücher und auf das Nachleben der Mizwot beziehen. Eine kurze Aufzählung der unter die Gattung 'Tora' fallenden Bücher: Tanach, Mischna, Talmuden, Midrasch- Literatur, die grossen Kodexe sowie Schulchan Aruch, die Responsa Bücher und viele mehr.

Während unserer langen literarischen Geschichte wurden die Schreiber nicht nur von eigenen Auffassungen inspiriert, sie waren auch immer Zeitgenossen der Ereignisse ihrer Zeit. So finden wir im Tanach Geschichten, Philosophien und Gesetze, die qua Aufbau und Thema vergleichbar sind mit der antiken (ägyptischen, assyrischen und babylonischen) Literatur, ist die Mischna nach dem Vorbild römischer Gesetzbücher aufgebaut, liess Rabbenu Gerschom (960, Metz – 1040, Mainz) sich durch die christliche Umgebung in der er lebte beeinflussen, als er Polygamie verbot und ist das liberale Judentum, das auf Gleichbewertung von Männern und Frauen, auf bibelkritisches Lesen des Tanach und auf die Erneuerung mit Berücksichtigung der Tradition steht, ein typischer Spross der europäischen Aufklärung.

Wenn wir Simchat Tora feiern, so feiern wir eine jahrhundertlange Identifikation mit der jüdischen Tradition. Sicher, seit der Emanzipation, seit etwa zweihundert Jahren, läuft die jüdische Identifikation für die Mehrheit der Juden nicht unbedingt über die Tora. Die Zugehörigkeit einer jüdischen Gemeinde ist für die weltweit wenigsten ausreichend als Marker der jüdischen Identität. Für die weltweit meisten Juden läuft die jüdische Identität über z. Bsp. jüdische Literatur, Kunst, Musik, Sportverein oder über den Staat Israel.

An diesem Schabbat feiere ich die Vielfalt, mit der Juden und Jüdinnen die Menschheit und den jüdischen Weg geprägt haben. Ich feiere Mosche, Debora die Richterin, Maimonides, Spinoza, Hermann Cohen, Joseph Israels, Theodor Herzl, Henriette Szold, Hanna Sennesh, Leonard Bernstein, Hanna Ahrend, Albert Einstein, Amos Oz, Leonard Cohen, Ruth Dreifuss, Sacha Baron Cohen ... usw.

Schabbat Schalom und Chag sameach,

Rabbiner Ruven Bar Ephraim